

24. Jänner 2012, ca. 18.10 Uhr: Lawinenereignis Winterwanderweg in Zug – Parz. Egg / Gde. Lech

Ereignishergang:

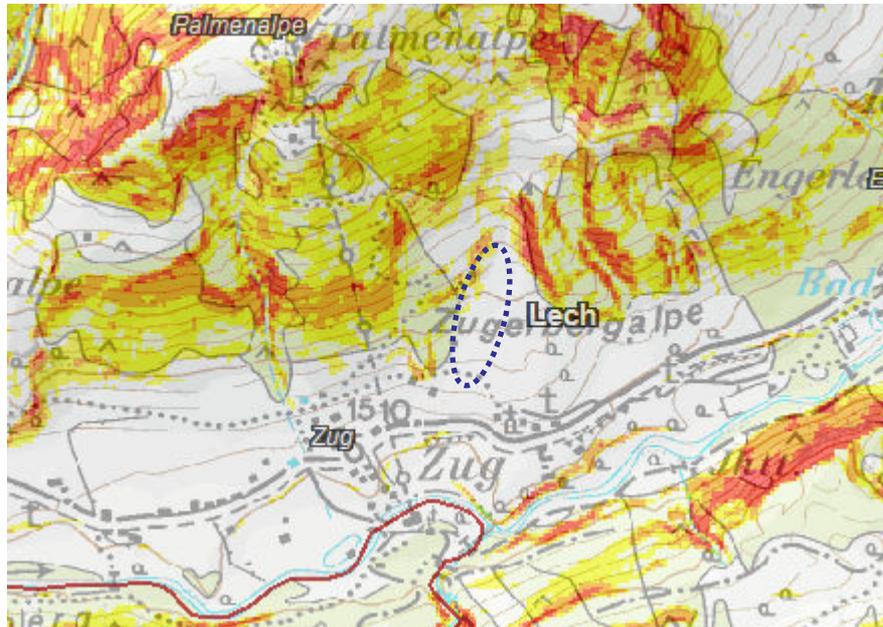
Ein Schilehrer bemerkte am Dienstag den Abgang einer Gleitschneelawine aus dem Bereich „Zuppert“. Die Schneemassen waren im Bereich der gesperrten Schiroute, ausgehend von einem Gleitschneeriss, ausgebrochen und hatten einen Winterwanderweg verschüttet. Der Weg war auf der Länge von ca. 14 m fast drei Meter hoch verschüttet. Die Bergrettung startete eine Sicherheitssuche, bei der zwei Suchhunde zum Einsatz kamen. Nachdem der Ablagerungsbereich mit Lawinenverschüttetensuchgeräten und Recco-System durchsucht und auch durchsondiert wurde, konnte schlussendlich um 19.45 Uhr Entwarnung gegeben werden. Schließlich waren auch keine Personen als abgängig gemeldet worden. 15 Bergretter und zwei Alpin-Polizisten waren im Einsatz.

Angaben zur Grund- bzw. Gleitschneelawine:

Seehöhe ca. 1660 m, Exposition: Südwest, Grashang; weitere Daten siehe Text!



24. Jänner 2012: Der Ablagerungsbereich wurde sorgfältig abgesucht und durchsondiert

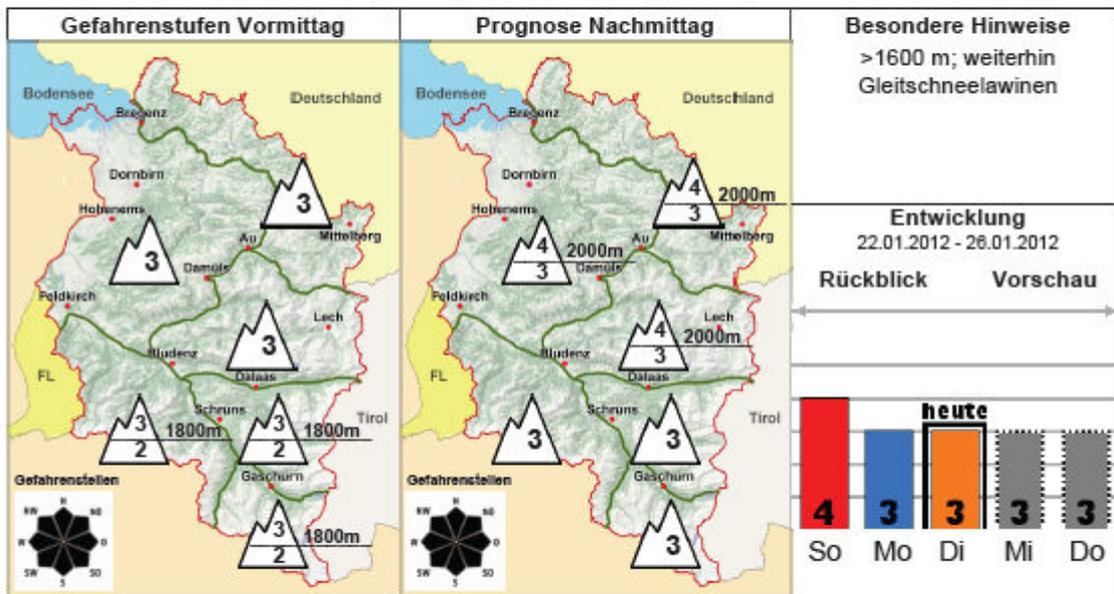


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Dienstag, 24.01.2012, 7:30 Uhr
mit Neuschnee und Wind verbreitet erhebliche
Lawinengefahr; weiterer Anstieg im Tagesverlauf



Beurteilung der Lawinengefahr:

Es besteht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht dabei vom Neu- und Triebsschnee der vergangenen Tage sowie frischen Einwehungen aus. Solche entstehen auch wieder im Tagesverlauf. Einzelne Wintersportler können bereits Lawinen auslösen. Abseits gesicherter Pisten ist daher defensives Verhalten und Zurückhaltung geboten. Vor allem Unerfahrene sollten diese nicht verlassen. Aus stark eingewehemem Steilgelände sind auch spontane Schneebrett- und Lockerschneelawinen mittlerer Größe möglich und können exponierte Bereiche gefährden. An steilen Wiesenhängen und Strassenböschungen der Expositionen Ost über Süd bis West bleibt die Gefahr von Gleitschneelawinen bestehen und ist weiterhin schwierig einzuschätzen.

Quelle & Bilder: Polizeiinspektion Lech
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst